

Shaman King 2

Ruhe von wegen

Von Misato-6

Kapitel 13: Abkürzung ins Ungewisse

So erst einmal wünsche ich allen ein fröhliches neues Jahr. Ich hoffe, dass es euch viel Glück und wohlgefallen bringt. So jetzt aber zurück zur Geschichte.

—

Kapitel 13: Abkürzung ins Ungewisse

Am nächsten Morgen waren die anderen wieder früh auf. Doch irgendwie hatten sie nichts anderes erwartet, immerhin waren sie nicht nur mit Anna, sondern auch Alina in einem Haus. Während Anna also über das Trainingsprogramm des heutigen Tages nachdachte, schickte sie Alina als Weckkommite los. Kurz darauf waren auch alle im Esszimmer angekommen und warfen Alina böse Blicke zu, da sie sie so früh geweckt hatte. Yo war mal wieder der letzte der unten ankam und somit war der alltägliche Alltag wieder hergestellt. Nach dem die Anwesenden das Frühstück beendet hatten, wurden sie von Anna wieder zum Training aufgefordert. Nach dem Bruchteil einer Sekunde hatte die Gruppe den Tisch abgeräumt und war losgelaufen. Ihr Ziel war es die 30 km zu bewältigen, die Anna ihnen aufgebremst hatte. Doch schon nach wenigen Metern fingen die üblichen Streitigkeiten in der Gruppe von neuem an.

„Wieso können wir nicht einen Tag hier verbringen, ohne dass wir Trainieren müssen? Ich meine das ging doch auch beim Turnier.“

„Reg dich nicht immer so auf, Mitsuki. Wenn du dich beschweren willst, dann tu es bei Anna und nicht immer bei uns.“

Alina sah ihre Freundin nur wütend an. Doch diese ignorierte den Blick und lenkte auf ein anderes Thema ein.

„Sagt mal Jungs, wieso habt ihr eigentlich so geschrien? Wir waren gerade beim einschlafen und waren dank euch wieder wach.“

Die Jungs sahen sich daraufhin nur verwirrt an, bis Ren ihnen antwortete.

„Manta hat einen Text übersetzt und war von dem Inhalt einfach erschlagen.“

„Tut mir leid, nächstes Mal halte ich mich zurück. Wenn wir wieder zurück sind, zeige

ich euch den übersetzten Text.“

Alina, die unbedingt wissen wollte was an einem Text so eine Reaktion auslösen konnte, beschleunigte ihren Gang. „Na dann, sollten wir mal eine Abkürzung nehmen. Wer von euch kommt mit durch den Wald?“

Bei diesen Worten blieb Alina vor einem kleinen Waldweg stehen und sah die anderen auffordernd an.

„Der Weg gabelt sich in der Mitte. Nur einer führt zu Yos Haus. Sollten wir wirklich unser Glück versuchen? Ich habe nämlich keine Lust mich zu verlaufen!“

Reika sah die anderen nur ratlos an, welche nur mit den Schultern zuckte.

Doch letzten Endes meldete sich Trey wieder zu Wort.

„Woher weißt du, dass sich der Wald gabelt? Ich meine, du warst doch noch nie hier oder?“

„Doch ganz am Anfang des Turniers. Ich habe eine Abkürzung durch diesen Wald genommen und bin in der Nähe von Yos Haus herausgekommen. Als ich Annas Trainingsprogramm gesehen habe, habe ich wieder den Rücktritt angetreten. Ich bin glaub ich eine Stunde in diesem Wald rumgeirrt, da die Wege alle ins Zentrum führen.“ Die Gruppe dachte kurz nach, doch wurden schnell wieder von Ren aus den Gedanken gerissen.

„Momentmal, so groß ist der Wald doch auch wieder nicht.“

Nun schüttelte auch Reika den Kopf und klärte das ganze auf.

„Da habt ihr Recht, von außen wirkt er ziemlich klein, aber wenn man ihn einmal betreten hat, sieht man nichts mehr außer Bäume und Sträuchern, es ist beängstigend.“

Mitsuki war bei diesen Worten etwas auf Abstand gegangen, doch als sie das bemerkt hatte, entschloss sie sich weiter zu gehen.

„Ich wage es. Immerhin bin ich kein Feigling und wenn du es schon mal zu Yo geschafft hast ist es ja kein Problem mehr.“

Mit diesen Worten ging Mitsuki zu Alina und warteten auf die anderen, welche nach einem langem hin und her ebenfalls zustimmten. Reika wollte sich zuerst weigern, da sie jedoch überstimmt wurde, gab sie nach. Gemeinsam betraten sie den Wald, doch schon nach ca. zehn Minuten staunte die Gruppe nicht schlecht, da sich das Aussehen der Umgebung extrem änderte.

„Wow, also von außen sah der Wald nicht so vielfältig aus. Ich meine wo sind die ganzen vertrockneten Bäume, die wir am Straßenrand gesehen haben.“

Manta sah sich völlig erstaunt um, doch als er zurücksah, konnte er nichts von dem vernachlässigten Wald sehen, den er immer sah, wenn er an der Straße entlang lief.

„Leute, vielleicht sollten wir doch zurückgehen, ich bekommen nämlich gerade ein Déjà-vu.“

Bei diesen Worten wendeten sich alle zu Ryu, der nur starr auf die Landschaft blickte.

Die anderen konnten sich das Verhalten ihres Freundes nicht erklären und blieben deshalb verwundert stehen.

„Was meinst du mit Déjà-vu?“

Ryu schluckte kurz und wies die anderen darauf an ihm zu folgen. Gemeinsam gingen sie den Weg, den sie verfolgt hatten wieder zurück, während Ryu ihnen seine Vermutung erzählte.

Nach einigen Minuten stoppte Ryu, da die Gruppe gerade auf eine Weggabelung traf.

„Ähm Leute, haben wir die vorhin übersehen oder ist der zweite Weg neu

dazugekommen?“

Yo sah sich die beiden Wege verwundert an und auch die anderen waren mehr als sprachlos.

„Vielleicht wurde er nur verdeckt oder wir haben einfach nicht darauf geachtet. Ich persönlich würde sagen, dass ich mich an so eine Biegung erinnert hätte, also müssen wir einfach gerade aus weiter gehen.“

Die anderen nickten bei Mantas Erklärung nur und folgten dem Weg, der genau vor ihnen lag. Doch schon nach einigen weiteren Metern kamen sie an eine neue Abzweigung an und staunten nicht schlecht.

„Verdammt, so viele Abzweigungen können wir doch nicht übersehen haben.“

Trey griff sich mit den Händen an den Kopf und versuchte sich selbst zu beruhigen. Doch bevor er noch etwas sagen konnte mischte sich Reika ein.

„Wir sind der Sonne entgegengegangen. Also nach Osten. Hat zufällig jemand einen Kompass?“

Bei diesen Worten schüttelte jeder den Kopf, bis Mitsuki eine Idee bekam.

„Hey Reika, kannst du deinen Schutzgeist mal nach oben fliegen lassen.“

Reika verstand sofort, was Mitsuki vorhatte und ließ ihren Schutzgeist erscheinen.

„Los Klara, sieh nach wo die Sonne ist.“

Bei diesen Worten flog eine kleine Fee mit langen Haaren Richtung Himmel, wurde jedoch von einer unsichtbaren Barriere gestoppt. Sofort darauf kam sie zurück und schüttelte traurig den Kopf.

Die anderen sahen nur geschockt zu dem kleinen Schutzgeist, bis sich Ryu zu Wort meldete.

„Das ist ja fast so wie beim verbotenen Wald. Wir hätten nicht einfach unser Training auf der alten Strecke beenden sollen.“

Alina verdrehte bei diesen Worten nur die Augen, bevor sie sich zu diesem drehte.

„Was soll's ist doch ein gutes Training. Und vor allem...“

Weiter kam Alina nicht, da in diesem Moment eine zischende Schlange hinter ihr aufbaute. Alina, die das hörte, drehte sich ganz vorsichtig um und wich anschließend genauso behutsam zurück. Das letzte was sie wollte war, dass die Schlange sie angriff. Zum einen, da das weh tat und zum anderen, da sie nicht wusste ob diese giftig war. Als sie aus der Reichweite der Schlange entkommen war, griff sie intuitiv zu der Stelle an der sich ihr Schwert normalerweise befand. Doch zu ihrem bedauern hatte sie es in Yos Haus liegen gelassen. Aus diesem Grund zog sie die beiden die ihr am nächsten standen mit sich auf den anderen Weg und wies ihnen an ihr zu folgen. Diese fackelten nicht lange und folgten ihr, da sie auch nicht von der Schlange gebissen werden wollten und folgten dem Weg, bis sie zu einer großen Lichtung kamen.

„Leute, jetzt hab ich ein Déjà-vu. Ich habe doch gesagt, dass alle Wege in das Zentrum des Waldes führen. Aber nein, ihr musstet mich ja überstimmen.“

Nun mischte sich auch Mitsuki ein, die das Geschrei nicht mehr ertragen konnte.

„Jetzt reicht es aber. Immerhin sehen wir jetzt die Sonne und wissen wo Osten ist. Das heißt, wenn wir stur in eine Richtung laufen ist das ganze kein Problem.“

Reika sah Mitsuki daraufhin nur wütend an.

„Glaubst du wirklich? Sieh dir doch mal an, wo die Sonne steht. Ich persönlich bezweifle, dass wir als wir den Wald betreten haben die Sonne vor uns haben und jetzt im Rücken. So falsch können wir beim besten Willen nicht gegangen sein.“

Reika war kurz davor zu verzweifeln. Sie konnte einfach nicht glauben, dass sie sich erneut in diesen elendigen Wald verlaufen hatte.

Doch sie war nicht die einzige, die die Welt nicht mehr verstehen konnte. Auch Ren schien mehr als nur verwirrt über das ganze zu sein.

„Das ergibt doch keinen Sinn. Ich war vor einer Woche hier drin und da war nichts von dem ganzem Zeug hier.“

Yo und die anderen sahen ihn daraufhin nur verwirrt an.

„Moment, wenn du vor einer Woche hier warst und die ganzen Bäume und so nicht, wie können sie dann hier sein?“

Die Anwesenden sahen sich daraufhin nur verwirrten an. Der einzige, der nicht verwundert schien war Ryu, der sich suchend umsah.

„Leute, wir sollten von dieser Lichtung runter. Hier kann uns doch jeder sehen.“

Bei diesen Worten wurden die anderen auf Ryu aufmerksam und sahen ihn verdutzt an, bis Alina einfiel, dass er vorhin etwas sagen wollte.

„Ryu, was genau wolltest du sagen, bevor wir auf die erste Abzweigung gestoßen sind?“

Ryu schluckte noch mal kurz, bis er seine Meinung zu dem ganzen Desaster bekannt gab.

„Na ja, ich befürchte, dass Zeke hinter dem ganze steckt, da der Wald in dem ich war genauso aussah wie der hier.“

Die anderen sahen Ryu daraufhin nur ungläubig an, da sie nicht glauben konnten, dass Zeke wirklich für das ganze verantwortlich war. Reika und Mitsuki sahen sich bei diesen Worten intuitiv um, konnten aber keinen sehen, weshalb sie sich nicht besonders aufregten.

„Wir sollten verschwinden, bevor er sich doch noch entscheidet diese Rankendinger auf uns loszulassen!“

„Vielleicht sollten wir einfach hier stehen bleiben und warten. Wenn Hao hier wirklich ist, wird er früher oder später auftauchen...“

Doch Yo hatte nicht die Möglichkeit auszureden, da sein Satz von den anderen unterbrochen wurde.

„Bist du jetzt total durchgedreht Yo?“

Allerdings konnte die Gruppe nichts weiter dazu sagen, da sich Alina in dem Moment einmischte, was die anderen beinahe zur Verzweiflung brachte.

„Wieso eigentlich nicht? Ich meine wenn sich hier einer auskennt dann er.“

Bei diesen Worten stürzten sich die beiden verbleibenden Mädchen auf Alina und versuchten sie zum Schweigen zu bringen.

Yo und die anderen betrachteten diesen kleinen Kampf einige Minuten, bis Alina, die in der Zwischenzeit aus dem Fängen der beiden Furien entkommen war, das Wort ergriff.

„Ok, lasst uns hier verschwinden. Immerhin hab ich sowieso kein Medium dabei.“

Reika und Mitsuki, die gerade vom Boden aufstanden, stellten sich neben Alina und klopfen ihr stolz auf die Schulter.

„Endlich wirst du wieder vernünftig, also lasst uns verschwinden. Ich würde sagen wir treten den Rücktritt an.“

Die anderen sahen Mitsuki, daraufhin verständnislos an, bis Reika noch etwas ergänzte.

„Ren, du gehst vor und kümmerst dich um die Schlange.“

Ren zuckte daraufhin nur seinen Guandao und folgte dem vor ihm liegenden Weg. Die anderen folgten ihm mit etwas Abstand und achteten auf Abzweigungen. Doch als sie

nach drei Minuten immer noch keine Abbiegung sahen, blieben sie stehen.

„Langsam komme ich mir veralbert vor. Was zum Teufel soll das. Wo ist die verdammte Abzweigung mit der Schlange.“

Reika sah sich wütend um, konnte aber weit und breit keine Abzweigung sehen. Auch Ren und die anderen sahen sich jetzt irritiert um, bis Alina einige Blätter beiseite schob um durch die Sträucher hindurch zusehen.

„Ähm, Leute. Auf der anderen Seite des Strauches ist ein anderer Weg.“

Kurz nach dem Alina das ausgesprochen hatte, gesellten sich alle zu ihr und überzeugten sich selbst von dieser Aussage.

„Und was bedeutet das jetzt?“

Auf Mantas Frage bekam dieser nur ein einseitiges Schulterzucken, woraufhin er sich wieder zu dem Weg, auf dem sie gegangen waren sah.

„Ich kann mich ja irren, aber war das nicht vorhin eine gerade Strecke ohne Abzweigungen?“

Bei diesen Worten wendete sich die Gruppe wieder der Strecke zu, auf der sie wenige Minuten vorher gegangen waren und konnten vor Staunen nichts mehr sagen. Was auch immer hier vorging war nicht normal, soviel stand fest, doch wie sollten sie so wieder aus diesem verflixten Wald herauskommen? Doch bevor noch einer weiter über einen Fluchtweg nachdenken konnte, hörten sie hinter sich ein Geräusch. Doch das Rätsel der Lösung ließ die Gruppe fast einen einheitlichen Herzinfarkt bekommen.

- Bei Anna und Tamara -

Anna hatte sich, nach dem sie die Gruppe trainieren geschickt hatte an den Esstisch gesetzt und grübelte über einen effektiven Trainingsplan. Ihrer Meinung nach war das Training lebenswichtig für die Jungs und Mädels in Yos Gruppe, da sie einige ziemlich mächtige Gegner vor sich hatten. Andererseits musste die Gruppe die Bücher durcharbeiten um zu wissen was auf sie zukam. Sie hatte die Bücher vor sich auf dem Esstisch ausgebreitet und hatte sie so gut sie konnte nach Wichtigkeit sortiert. Doch ihre Fragen wurden dadurch nicht beantwortet. Wie konnten diese Bücher der Gruppe und vor allem Yo überhaupt helfen. Das Buch mit den Turnierregeln, das über die Dalin-Dynastie und die Übersetzung für die heilige Schrift waren ja noch verständlich, doch die anderen. Das Zeremonienbuch hatte ihnen schon eine herbe Niederlage geliefert. Die Tatsache, dass Hao den Zauber gebrochen hatte, half auch nicht viel weiter, sondern machte das ganze nur peinlicher. Doch dieses Verhalten brachte ein neues Rätsel auf, dass Anna sich nicht selber beantworten konnte.

„Auf welcher Seite ist dieser Idiot!“

Anna sagte die Worte zu sich selber, da sie je mehr sie darüber nachdachte frustrierter wurde. Umso überraschte war sie, als sie eine Reaktion auf das Gesagte bekam.

„Wer ist ein Idiot.“

Bei diesen Worten drehte sich Anna zu dem Neuankömmling um.

„Mikihisa, hätte ich mir auch denken können. Zu deiner Frage, ich meine Zeke!“

Mikihisa nickte nur, bevor er sich kopfschüttelnd abwandte.

„Habt ihr schon etwas geplant?“

Bei dieser Frage richtete der Erwachsene seine Aufmerksamkeit wieder auf Anna, die mittlerweile aufgestanden war und sich einen Tee machte.

„Kino und Yomei grübeln schon die ganzen zwei Monate über einen Plan wie sie Zeke wieder in die Welt der Toten schicken können, bedauerlicherweise ohne Erfolg.“

Doch bevor noch einer von den beiden etwas sagen konnte, mischten sich vier weitere

Personen ein, die gerade vorbei kamen.

„Hey, wo sind denn die anderen? Trainieren? Wie auch immer, du kannst die Schiedsrichter ausquetschen, sie gehören dir.“

Mit diesen Worten kamen Jeanne und ihre drei Begleiter auf die Anwesenden zu.

Anna sah die kleine Gruppe nur kurz an, bis sie sich an Jeanne und Lyserg wendete.

„Super, aber wo ist Marco? Ich dachte, der wäre auch mit nach Tokio gekommen.“

Jeanne konnte sich daraufhin ein schmunzeln nicht vermeiden und beantwortete Anna die Frage erst, als sie sich einigermaßen neutral ausdrücken konnte.

„Der ist im Hotel geblieben. Trainingsangst. Sollten wir ihn etwas hier her schleifen?“

„Was habt ihr dem denn für Horrorgeschichten erzählt?“

Auf diese Frage antwortete keiner, weshalb sich Anna auch kurze Zeit später zu den Schiedsrichtern wendete.

„Auch egal. Jetzt aber zu euch. Was wisst ihr und was habt ihr zur heiligen Schrift zu sagen?“

„Nichts und Alptraum.“

Anna sah Silver bei dieser Antwort nur verwundert an, weshalb sich Kalim dazu bereit erklärte ihr das ganze ausführlich zu erklären.

„Wir wissen so wie es aussieht noch weniger als ihr, da wir erst durch Jeanne von diesen Dalins erfahren haben. Zur heiligen Schrift kann ich nur sagen, dass wir einen Test schreiben mussten, um als offizielle Schiedsrichter anerkannt zu werden. Uns wurde dieses blöde Wörterbuch vorgelegt und wir hatten fünf Stunden Zeit einen Satz zu übersetzen.“

„Hast du das wirklich übersetzt bekommen? Ich hab das ganze ausgelassen und habe einfach geschrieben ‚alles ist der Wille des Geisterkönigs‘. Ich meine, dass ist das was Godva immer gesagt hat und ich habe es auf einen Versuch ankommen lassen.“

Doch bevor die beiden Schiedsrichter noch länger darüber diskutieren konnten, mischte sich Anna ein.

„Gut das reicht jetzt, wir haben es verstanden. Aber mal ernsthaft, wie wollt ihr entscheiden, wem der Titel während des Nachkampfes zusteht, wenn ihr noch nicht mal wisst, dass es diesen gibt.“

Bei dieser Frage meldete sich Jeanne zu Wort.

„Die beiden sind nicht mehr neutral. Sie können uns also aktiv helfen, da das Turnier offiziell vorbei ist. Stimmt doch, oder habe ich das missverstanden?“

Jeanne sah die bei diesen Worten nur zu den Schiedsrichtern, die nur nickten. Was sollten sie auch sonst tun, immerhin haben sie als sie neutral waren Yo und den anderen so häufig wie möglich geholfen.

Doch bevor noch einer etwas sagen konnte, ergriff Mikihisa das Wort und richtete es an die beiden Schiedsrichter. „Das nenn ich mal gute Neuigkeiten. Aber was ist jetzt mit den Nachrichten?“

Silver und Kalim schüttelten bei diesen Worten nur den Kopf.

„Keine Chance, Zeke hat sich nur die Nachrichten der anderen auf seinen Pager schicken lassen. Wahrscheinlich wollte er wissen, ob sie etwas gegen ihn planen. Reine Zeitverschwendung!“

Gerade als Kalim die Frage beantwortet hatte, mischte sich Silver ein und setzte noch einen oben drauf.

„Ach ja und wir sollen dir sagen, dass du nervst. Hey das waren Godvas Worte nicht meine!“

Bei diesen Worten fingen alle außer Mikihisa an zu lachen.

„Ich glaube ich muss mich mal ernsthaft mit ihm unterhalten was?“

Die Schiedsrichter sahen sich kurz an, bis Kalim noch etwas ergänzte.

„Nicht nur mit ihm. Triff dich mit Godva und schrei einfach alles raus was du von ihm und Zeke denkst. Wenn du Glück hast, oder Pech wie man es nimmt, wirst du vom König der Geister zurechtgestutzt.“

„Allerdings. Wie war das noch mal? Behalte deine abwertenden Kommentare für dich, oder wie?“

Die beiden Schiedsrichter konnten sich vor lachen kaum noch auf den Beinen halten, doch plötzlich viel Kalim etwas ein und er hörte abrupt auf zu lachen.

„Verdammt, wenn der Geisterkönig das mitbekommen hat, können wir uns warm anziehen, wenn wir zurückkommen.“

Silver zuckte daraufhin nur mit den Schultern, ehe er zur Antwort ansetzte.

„Ich bin sowieso schon auf der schwarzen Liste also was soll's. Zurück zum Thema. Was hat Godva euch denn für Bücher gegeben?“

Nach dieser Frage wies Anna die Schiedsrichter an ihr zu folgen.

Die Schiedsrichter sahen sich die Bücher einmal kurz an. Kalim fiel sofort ein Buch in die Hand, dass er sich amüsiert ansah. Anna die das bemerkte, überlegte nicht lange und sprach ihn sofort darauf an.

„Was ist an dem Buch so amüsiert?“

Kalim schüttelte schnell den Kopf und legte es wieder beiseite.

„Nichts. Ich glaube nur, dass das Buch nichts mit dem Kampf zu tun hat. Godva hat es wahrscheinlich beigelegt, damit Yo sich ein paar Fragen beantworten kann.“

Anna wurde aus dem Gesagten nicht schlau, doch bevor sie sich das Buch genauer ansehen konnte, hatte Mikihisa es ihr schon vor der Nase weggeschnappt. Sie sah ihn nur mit einem gefährlichen Blick an, den dieser jedoch nicht wahrnahm. Aus diesem Grund wendete sich Anna wieder zu den Schiedsrichtern, da sie wissen wollte, ob sie noch ein paar Bücher beiseite legen konnten.

„Merkwürdig, was haben die anderen Bücher damit zu tun? Also wenn ich mich richtig erinnere, dann solle das Buch ‚Dalin-Dynastie‘ euch über eure Gegner aufklären. Das Buch ‚Turnierregeln‘ sollen euch wahrscheinlich die Regeln nahe legen und die Übersetzung der Heiligen Schrift ist um das Geschriebene zu lesen.“

Doch bevor Silver noch etwas ergänzen konnte, redete Kalim weiter.

„Ist das die Übersetzung des Titels? ‚Die letzte Schlacht‘. Wahrscheinlich soll euch das einen Einblick auf die letzten Nachkämpfe geben. Und mit dem Buch ‚Geheimnisse der Schamanenwelt‘ sollt ihr vielleicht vor unfaire Hilfsmittel der Dalin-Anhänger gewarnt werden. Das Buch der Zeremonien dient auf jeden Fall für Angriff und Verteidigungen, wenn man nicht mit der Unterstützung seiner Schutzgeister rechnen kann. Das Buch ‚Formeln und Sprüche für Anfänger‘ erklärt sich glaube ich von selber.“ Anna sah die Schiedsrichter beeindruckt an und auch Mikihisa hörte gespannt zu, wie sie das Ganze interpretierten. Doch auch Jeanne und Lyserg hatten sich zu der Gruppe gesetzt und hörten interessiert zu.

Anna zählte kurz durch, bis sie erkannt hatte welche Bücher noch fehlten.

„Gut bleiben nur noch zwei. Das über den Stern der Einheit und dieses was weiß ich denn worüber es handelt.“

Kalim und Silver sahen sich die Bücher kurz an. Während Silver nur unwissend mit den Schultern zuckten, blätterte Kalim es kurz durch, bevor er es mit einem leisen seufzen

wieder schloss.

„Keine Ahnung. Aber ich schätze Mal, dass es irgendetwas mit dem Kampf zu tun hat.“
„Ja oder es soll uns nur darauf hinweisen, dass wir dem Einheitsstern und damit Zeke nicht zu nahe kommen sollen.“

Die anderen sahen die Schiedsrichter nur verblüfft an, doch das änderte sich, als Jeanne die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich richtete.

„Könnte da vielleicht auch der Grund drin stehen, weshalb wir Zeke in Ruhe lassen sollen?“

„Was sollen wir?“

Bei diesen Worten ist Mikihisa vom Stuhl aufgestanden und sah Jeanne geschockt an, welche von der plötzlichen Reaktion in ihren Stuhl gesunken ist.

„Mensch Mikihisa, beruhig dich. Du bist ja fast so schlimm wie Silver. Der wollte der blonden aus Zekes ehemaligen Team schon an die Gurgel gehen, ehe sie auch nur einen Ton gesagt hat.“

Silver wendete sich bei diesen Worten von Kalim ab, welcher ihn nur belustigt ansah.

„Das ist aber nicht der Grund. Der Geisterkönig meinte nur, dass wenn wir ihn zu sehr reizen, er uns nur Steine in den Weg legen könnte, nur um uns zu ärgern.“

„Er meint wohl noch mehr Steine, als er uns ohnehin schon in den Weg legt, was. Wenn es nicht unser aller Leben betreffen würde, würde ich die beiden liebend gerne unter sich lassen.“

Anna schüttelte bei diesen Worten nur den Kopf.

Auch Jeanne und Lyserg sahen überrascht zu dem Asakura.

„Ich kriege langsam das Gefühl, dass ihr beiden euch ganz schön ähnlich seid.“

„Ach Quatsch. Wir haben andere Gründe, die uns dazu bewegen allein bei Zekes Namen auszuflippen.“

Jeanne sah Mikihisa nur lächelnd an, da sie sich vorstellen konnte, was der wahre Grund für dessen Verhalten ist. „Lass mich raten. Seine Provokationen während des Turniers?“

Mikihisa schüttelte daraufhin nur den Kopf.

„Provokation kann man das schon nicht mehr nennen. Er hat mir den Satz, den ich gerade sagen wollte mitten ins Gesicht gesagt, das schlimmste war, dass ich nichts dagegen tun konnte.“

„Wegbleiben.“

Annas Einwurf ließ alle anfangen zu lachen, auch Mikihisa war wieder runtergekommen und wendete sich kurzerhand zu Uhr.

„Wie lang ist die Strecke eigentlich, die sie heute laufen müssen?“

Nun sah auch Anna auf die Uhr und stellte fest, dass es schon 6:00 Uhr war.

„Die müsstet doch eigentlich wieder da sein? Wo sind die?“

Mit diesen Worten stand Anna auf und ging vor die Tür. Doch zu ihrer Verwunderung konnte sie keinen der Trainierenden sehen. Doch bevor sie etwas sagen konnte, mischten sich die drei Erwachsenen ein.

„Sollen wir sie suchen gehen?“

Anna sah sich zu den drei um, als sie eine Entscheidung gefasst hatte.

„Ich gebe ihnen noch zehn Minuten. Erst wenn sie dann nicht da sind, werden wir nach ihnen suchen.“

Die drei Erwachsenen nickten nur und sahen danach auf die Uhr. Zehn Minuten. Anna hoffte insgeheim, dass die neun in diesen zehn Minuten um die Ecke kamen, doch die Zeit verstrich und nichts geschah.

- Bei Yo und den anderen -

Als Ren die Äste, hinter der das Geräusch zu hören war, mit seinem Guandao zur Seite schob, kam ein kleiner Schwarm Vogel heraus geflogen und ließ die Schamanen erschrocken zurück weichen. Doch die Vögel flogen nicht einfach nur weg, sondern setzten sich auf die Bäume, die sich um die Gruppe herum befanden und pickten an den Kastanien, die im Baum hängen. Dies hatte allerdings zur Folge, dass einige von den Kastanien vom Baum fielen, weshalb die Gruppe in Deckung gehen musste.

„Verdammt, das tut doch weh.“

Bei diesen Worten wurde Ryu von einer der herunterfallenden Kastanie getroffen und er rieb sich wütend den Kopf.

„Leute, ich sag nur ein Wort, lauft.“

Mit diesen Worten liefen die Schamanen so schnell sie konnten los um diesen Vögeln zu entkommen, die ihnen wütend hinterher zwitscherten. Einige ließen es sich nicht nehmen die Gruppe zu verfolgen und immer wenn diese stehen geblieben war weitere Kastanien oder auch mal Eicheln auf sie runterfallen zu lassen. Doch nach einiger Zeit gaben diese Vögel auch die Verfolgung auf und flogen zurück wo sie herkamen. Die Gruppe ließ sich daraufhin nur erschöpft auf den Boden sinken und atmete erleichtert durch.

„Wenn ich nicht dabei gewesen wäre, hätte ich das nie geglaubt.“

Trey sah bei diesen Worten in die Richtung aus der sie gekommen sind.

„So jetzt haben wir also ein paar Vögel und eine Geisterschlange, vor denen wir uns in Acht nehmen müssen!“

Bei diesen Worten wendeten sich alle an Yo, der sich in der Zwischenzeit auf den Rücken fallen gelassen hatte und zu den Baumkronen sah.

„Das ist nicht lustig. Wieso haben uns diese Viecher überhaupt angegriffen?“

„Weißt du, wobei Ren sie gerade gestört hat, Joco? So wie ich das sehe, sind wir in ihr Territorium eingetreten und sie wollten uns nur wieder verjagen.“

Joco sah Alina bei diesen Worten nur verwirrt an, bis er verstand, was sie meinte.

„Du meinst die haben nur um ihr Eigentum gekämpft? Momentmal, da fällt mir doch...“

„Kein Wort Joco, oder wir prügeln dich zurück zu den Vögeln.“

Ren richtete seinen Guandao bei diesen Worten auf Joco und auch Trey war jederzeit bereit ebenfalls Geistkontrolle zu erschaffen. (Er hat sein Snowboard nicht dabei, nur das Ekupasie, oder wie sich das schreibt.)

Doch kurz bevor es zur Eskalation kam, wurde die Gruppe auf ein lautes Zischen aufmerksam.

„Also ich kann die Schlange zwar nicht verstehen, aber ich glaube das heißt verschwindet.“

Alina die das gesagt hatte wich bei diesen Worten unwillkürlich zurück. Ren hingegen hatte genug von dem ganzen Terz und richtete seinen Guandao auf das Tier.

„Wenn das wieder dieser Schlangengeist ist, haben wir nichts zu befürchten. Immerhin können Geister nicht beißen.“ Die Gruppe sah Ren kurz an, bis Trey etwas erwiderte.

„Ähm Ren, ich kann Kororo auch berühren und sie ist ein Geist.“

Ren seufzte bei diesen Worten kurz und drehte sich zu dem Ainu.

„Aber nur weil sie ein Elementargeist ist. Obwohl soviel Experimente habe ich mit Elementargeistern auch nicht gemacht.“

„Vergiss es, Kororo kriegst du nicht. Komm zeigen wir ihm mal was passiert, wenn er sich mit dir anlegt.“

Mit diesen Worten erschufen die beiden, Ren und Trey, Geistkontrolle und griffen kurz darauf an. Die Schlange zog sich bei diesem Anblick zurück, während die anderen nur verdutzt zu den beiden Jungs sahen.

„Gut, wer bringt sie auseinander? Ich nicht, hab nämlich kein Medium.“

Bei diesen Worten sahen alle zu Alina, die nur mit den Schultern zuckte.

„Ich hab auch keins. Und was machen wir jetzt?“

Yo der die Frage gestellt hatte und sich beim Beginn des Kampfes aufgesetzt hatte, stand ganz auf und sah seine Freunde fragend an. Doch auch Ryu zuckte nur mit den Schultern, da auch er sein Medium vergessen hatte.

Die einzigen, die ihr Medium noch dabei hatten waren Mitsuki und Reika, welche sich jedoch gezielt zurück hielten. Erst nachdem Alina darauf ansprach, sagten sie ihre Meinung dazu.

„Wieso beendet ihr beiden den Kampf nicht einfach?“

„Ganz einfach Alina, wir sind nicht Lebensmüde.“

Alina sah die beiden daraufhin nur wütend an, bis sie sich zu den anderen drehte.

Nach einigen Minuten hatte Alina es aufgegeben die anderen dazu zubringen die Streithähne auseinander zu bringen. Stattdessen wandte sie einen anderen Trick an und hoffte, dass dieser funktionierte.

„Hey Joco, hat du zufällig einen guten Witz auf Lager?“

Bei diesen Worten wurde Alina geschockt angesehen und auch die beiden Jungs hatten aufgehört zu kämpfen. Joco der gerade anfangen wollte, bekam von Ren einen tödlichen Blick zugeworfen, während Alina sich vor der Guandaospitze in Acht nehmen musste. Reika und Mitsuki konnten sich bei dem Anblick nicht zurückhalten und fingen an zu lachen. Manta hingegen sah sich kurz um und bemerkte als erstes, was sich verändert hatte.

„Leute, wir sind mitten im Nirgendwo!“

Bei diesen Worten sahen sich auch die anderen verwundert um und stellten fest, dass sie vom Weg abgekommen waren.

„Gut, wo zur Hölle ist der blöde Waldweg geblieben? So sehr hatte ich mich das letzte Mal auch nicht verirrt, wir kommen hier nie mehr raus.“

Reika war am verzweifeln, da sie solche Situationen hasst. Das schlimmste war, dass sie nicht mal jemanden nach dem Weg fragen konnte, ohne zu riskieren in der Geisterwelt zu landen.

„Es geht hier lang?“

Bei diesen Worten richteten sich alle Blicke auf Alina und anschließend in die Richtung, in die diese zeigte. Doch so sehr sie sich auch bemühte, sie konnten keinen Unterschied zu den anderen Richtungen sehen.

„Alina? Langsam wirst du wunderlich. Erst ließ du etwas aus dem Buch vor, was gar nicht drin steht und sagst du kannst dich nicht erinnern, das du etwas vorgelesen hast und jetzt zeigst du in eine Richtung und behauptet, dass das der Richtige Weg ist. Was ist mit dir los?“

Alina sah Reika nur verdutzt an, bis sie auf die Frage antwortete.

„Keine Ahnung. Aber ich habe so ein Gefühl, dass uns diese Richtung weiterbringt.“

Reika seufzte nur kurz, bevor sie sich geschlagen gab und ihr folgte.

Doch trauen wollte sie der ganzen Sache nicht.

„Ich hoffe nur, dass das nicht das gleiche Gefühl ist, dass uns hier rein getrieben hat.“
Bevor Alina darauf etwas erwidern konnte, kamen die Schamanen an einer Lichtung an. Reika stieß nur einen frustrierenden Laut aus, bis sie sich wütend ins Gras setzte.

„Wir sind wieder im Zentrum, das ist ja nicht zum Aushalten.“

„Hey sieh es positiv, wir können noch mal von neuem anfangen und wissen wieder wo wir sind.“

Alina versuchte die anderen aufzuheitern was ihr jedoch nicht so gut gelang, da sie auch mehr als wütend über diese Situation war. Irgendwie mussten sie immerhin hier raus kommen. Es ging nicht anders ein Weg musste zum Ausgang führen, wenn nicht sogar mehr, doch welche waren es und wie sollten sie diese Weg herausfinden, wenn immer neue dazukamen oder andere verschwanden.

„Bin ich froh, dass Anna mich nie in diesem Wald trainieren gelassen hat. Dann hätte ich nicht am Schamanenturnier teilnehmen können!“

„Hey Yo, lass den Unsinn. Wo ist der Optimismus geblieben? Wir werden hier früher oder später wieder rauskommen, immerhin kann der Wald nicht so groß sein!“

Mit diesen Worten ging Alina voran und alle folgten ihr, da sie sowieso keinen besseren Plan hatten. Kurzfristig sah es sogar so aus, als würden sie auf dem richtigen Weg sein, da sie eine Zeit lang gelaufen waren ohne auf eine Abzweigung zu treffen, doch das änderte sich schnell, als sie sich wieder im Zentrum des Waldes ankamen. Als alle das realisierten konnte keiner mehr etwas sagen. Sie waren einfach zu verwirrt.

„Wir sind doch diesem blöden Weg gefolgt, wieso sind wir wieder hier gelandet? Das ist doch absolut verrückt.“

Die anderen überlegten, wie sie sich aus dieser Lage befreien konnten. Doch keinem fiel etwas ein. Der erste, der die Stille durchbrach, die während des Nachdenkens entstand war Joco.

„Wahrscheinlich ist die Schlange der Schlüssel und wir müssen sie dazu zwingen uns den Ausgang zu zeigen. Ich meine, wieso würde sie sonst immer um uns herum schlängeln.“

Ren und Trey sahen Joco bei diesen Worten nur mit gefährlichen Blicken an, während Alina die einzige war, die sich dazu äußerte.

„Das ist doch Unsinn. Wahrscheinlich sammelt sie nur die verlorenen Seelen ein, die in diesem Wald umkommen und bringt sie in die Geisterwelt.“

Bei diesen Worten sahen alle entgeistert zu Alina, die jedoch an einem Baum gelehnt auf dem Boden saß.

Auch Yo hatte sich mittlerweile auf den Boden gesetzt, da er keine Lust mehr hatte zu laufen. Jedoch ließ er sich von Alinas Kommentar nicht aus der Ruhe bringen.

„Wenn das so wäre, dann würde die Schlange immer noch in unserer Nähe sein. Vielleicht sollten wir uns erst einmal ausruhen und dann in Ruhe weitersuchen.“

„Yo, du weißt schon, dass Anna uns die Hölle heiß macht, wenn wir wieder zurückkommen. Zum einen, weil wir uns nicht an die Strecke gehalten haben und zum anderen, weil wir zu spät sind.“

Bei diesen Worten stand Yo wieder auf und streckte sich kurz, bis er sich zu den anderen drehte.

„Stimmt. Welchen Weg schlägt ihr vor?“

„Ich bin für Osten, oder jedenfalls für die Strecke die so aussieht, als wäre es Osten.“
Als Reika die verwunderten Blicke ihrer Freunde sah deutete sie kurz auf die Sonne, bevor sie es noch einmal ausführlich erklärte.

„Der Sonne nach. Also den da. Oder habt ihr andere Vorschläge.“

Die anderen sahen sich kurz an, bevor Ren und Trey Geistkontrolle erschufen und den Weg nahm, den Reika ihnen gezeigt hatte.

„Nur für den Fall, dass uns noch irgendwelche Tiere an den Kragen wollen!“

Die anderen sagten nichts zu Treys Erklärung, sondern folgten den Jungs erleichtert. Sie mussten einen Weg hier herausfinden und sich vor allem vor Vögeln, Schlangen und sonstigem Getier fern halten, die ihnen in irgendeiner Art gefährlich werden konnten. Aus diesem Grund waren sie auch mehr als froh, dass Trey und Ren ihre Streitigkeiten unterbrochen hatten und voran gingen. Diese Sicherheit änderte sich jedoch sofort, als die Gruppe hinter sich ein lautes Geräusch hörte. Sofort vereinigte sich Joco mit seinem Schutzgeist und auch Ren und Trey machten sich Kampfbereit und warteten auf den, der das verräterische Geräusch gemacht hatte. Doch die Person, die sie kurz danach sahen ließ sie nach Luft schnappen. Nun war ihre lange Wanderung zu ende.

—

So das war's. Wer von euch kann erraten, was als nächstes passiert? Des Weiteren hoffe ich, dass ich dieses Mal nicht so viele Fehler übersehen habe. Falls doch tut es mir unendlich Leid.

Bis zum nächsten Kapitel wünsche ich euch eine glückliche und erholsame Zeit.

Liebe Grüße